

LOGINSFRAUENWELTEN

In der laufenden Projekteumsetzung loginsFrauenwelten, werden jährlich neue Schwerpunkte gesetzt. Zielsetzungen der Programme sind die Förderung von Selbstbestimmung und Selbstermächtigung von Frauen, gezielt von marginalisierten, sozial benachteiligten Frauen.

Teilhabe auf struktureller Ebene soll erreicht werden, und die Auseinandersetzung mit feministischen Themen auf individueller Ebene soll in Umsetzung kommen.

Strukturelle Barrieren, traditionelle Rollenbilder, soziale Ungerechtigkeiten erschweren es vielen Frauen gleichberechtigt am gesellschaftlichen und ökonomischen Leben teilzuhaben. Vor allem Frauen in schwierigen sozialen und ökonomischen Lebenslagen, sind oft mit der Bewältigung des Alltags gefordert bzw. überfordert. Themen wie Selbstbestimmung und Emanzipation treten in den Hintergrund.

Im Projekt kommt ein Programm zur Umsetzung, dass auf verschiedenen Ebenen seine Wirkung entfalten kann. Einheiten zu Wissens- Informationsvermittlung werden kombiniert mit partizipativen Veranstaltungen und Aktivitäten.

Frauen stärken, voneinander lernen und einander unterstützen, sichtbar werden und den öffentlichen Raum nutzen oder die Solidarität unter Frauen fördern, sind Anliegen in den loginsFrauenwelten.

Zur Anwendung kommt das Konzept der Selbstwirksamkeitserwartung (nach Albert Bandura). Dieses basiert auf der eigenen Erwartung und beschreibt die positiven Auswirkungen des Glaubens an sich selbst. Der Glaube an die eigene Person ist eine wichtige Voraussetzung dafür, die Aufgaben des Lebens erfolgreich zu meistern. Vom bekannten Effekt der Selbstwirksamkeitserwartung abgeleitet fördert Empowerment entsprechende Strategien und Maßnahmen, die geeignet sind, die eigene Autonomie zu erhöhen, sowohl in Bezug auf die Einstellung zu sich selbst, als auch auf die soziale Interaktion in Gemeinschaften. Dazu zählt eigene Interessen eigenmächtig, selbstverantwortlich und selbstbestimmt zu vertreten und zu gestalten.

Ziele des Programms

- Information und Bewusstseinsbildung zu feministischen Ideen
- Solidarität unter Frauen stärken
- Feminismus auf Handlungsebene bringen, an Zielgruppen anpassen und deren Lebensrealitäten
- Teilhabemöglichkeiten und Partizipation erweitern
- Erweiterung der Handlungskompetenz
- Erhöhung der eigenen Handlungssicherheit
- Ressourcenstärkung allgemein und spezifisch
- Stärkung des Selbstbewusstseins – Selbstbehauptung

- Empowerment – Selbstermächtigung
- Selbstwirksamkeitserfahrungen ermöglichen
- Eigene Interessen formulieren, vertreten und gestalten
- Die eigene Stimme erheben
- Sensibilisierung für die persönlichen Grenzen
- Reflexion über eigene Haltungen, Rollenbilder
- Ermutigung zur Zivilcourage
- Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen
- Umgang mit geschlechtsstereotypen Kommunikationsstilen
- Ermöglichen von positiven Erfahrungen, positiven Emotionen
- Möglichkeit des Sich-Raum-Nehmens
- Raum für frauenspezifische Aktivitäten und Bedürfnisse zur Verfügung stellen
- Überwindung von Barrieren und Zugangshürden
- Lernprozesse und Reflexion anstoßen
- Übernahme einer aktiven, selbstbestimmten Rolle

Auf den Transfer von erlernten Fähigkeiten in den Alltag wird besonders geachtet. Prozessorientierung, konkrete Übungen, Wiederholung und Praxisbezug haben diesbezüglich auch methodische Bedeutung.

Eckdaten:

Laufzeiten: laufend

Projektleitung: Mag.a Ilse Gstötenbauer

Fördergeber*innen/Partner*innen: MA 57 – Frauenförderung und Koordinierung von Frauenangelegenheiten